

**BEZIRKSVERBAND
BRAUNSCHWEIG-HARZ**

Geschäftsführer
Mark Alexander Krack

Jasperallee 7
38102 Braunschweig

Tel. (0531) 4 35 03
Fax (0531) 419 78

Email: dehoga.bs.harz@t-online.de



Mark Alexander Krack gratuliert Wolfgang Habermann zum 20-jährigen Betriebsjubiläum.

Doppel-Jubiläum für Braunschweiger Wirt

In Braunschweig und Umgebung ist er bekannt wie der sprichwörtliche „Bunte Hund“: Wolfgang Habermann, Inhaber der Gaststätte Zu den Vier Linden. Jüngst erst waren Ingolf Lück und das Sky Sport-Fernsehteam für einen Vorbericht zum Spiel der Braunschweiger Eintracht bei Hertha BSC Berlin bei ihm. Nun feierte Gastwirt Habermann ein Doppel-Jubiläum.

Mark Alexander Krack, Geschäftsführer des DEHOGA-Bezirksverbandes Braunschweig, hat mit Wolfgang Haberkamm darüber gesprochen:

Herr Haberkamm, Sie feierten kürzlich ein Doppel-Jubiläum im „Vier Linden“. Was war der Anlass?

Zunächst einmal war da mein persönlicher Anlass, dass ich am 1. April 20 Jahre Inhaber dieser Gaststätte bin. Einer Gaststätte, die Historie hat, das heißt 1896 schon gegründet wurde. Zusätzlich hatte ich dann das Glück, dass eine Braunschweiger Beat-Kapelle aus den 60er Jahren hier unbedingt ihr 50-jähriges Jubiläum feiern wollte: „The Ghosts“, eine in Braunschweig allen bekannte Gruppe. Da dachte ich mir, das könnte man gut miteinander verknüpfen, dann

machen wir ein Doppel-Jubiläum daraus. So ist es dann gekommen.

Wenn Sie sich über die Jahre hinweg – mit 20 Jahren hat man auch jede Menge Erfahrungen als „Lindenwirt“ – über das Publikum äußern würden: Sind da bestimmte Entwicklungen erkennbar oder blieb alles beim Alten?

Entwicklungen sind insofern schon erkennbar, dass es hier ursprünglich mal eine reine Eckkneipe, also auch Arbeiterkneipe, war, als hier das Viertel noch anders besiedelt war. Ursprünglich 1896 waren hier in erster Linie Arbeiter zugegen, die am Bau dieses östlichen Ringviertels beteiligt waren. Und dann mit Entstehung dieses Viertels wechselte das in bürgerliches Publikum, Beamte, Soldaten, Offiziere, und so weiter. Nach dem Krieg wurden die Wohnungen sehr billig, so dass das ursprüngliche Publikum, das Publikum was hier zuerst war, wieder Einzug hielt. Außerdem waren die Wohnungen stadtnah. Und dann mit dem Bau-Boom so um 1990 im Zuge der Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen kehrte das andere Publikum wieder zurück. Das habe ich hier so'n bisschen auch noch in der Gaststätte zu spüren

bekommen. Das Publikum ist aber noch ganz gut gemischt. Das muss ich auch in der Speisekarte berücksichtigen. Ich habe hier ein ganz einfaches Hoppel-Poppel für 7,50 Euro, kann aber auch ein Steinbeißerfilet oder Lammfilet für 21,50 Euro verkaufen.

Natürlich muss ich insbesondere in diesen Tagen Fragen zur Eintracht stellen. Sie sind bekannt dafür, dass die Meistermannschaft der Braunschweiger Eintracht hier ihren Stammtisch hat. Gibt's denn schon Anfragen der neuen Meistermannschaft?

Nein. Die neue Meistermannschaft hat noch nicht angefragt. Es ist aber so, dass die ihre Sympathien auf sehr viele gastronomische Betriebe verteilen müssen. Das war früher anders. Die alten saßen bei „Hähnchen-Conny“. Hier kommt der Trainer mal hin und wieder mit seiner Familie zum Essen oder der Geschäftsführer, aber die jungen Spieler verkehren hier weniger.

Aber das wird sich ja vielleicht in Zukunft ändern.

Das wäre gut. Vielleicht ändert sich das ja. ◀